

**LENA-LISA  
WÜSTENDÖRFER**

DIRIGENTIN

**«EIN NEUES  
HÖRERLEBNIS»**



Die Dirigentin und Musikwissenschaftlerin Lena-Lisa Wüstendörfer ist Music Director des neu gegründeten Swiss Orchestra. Am Sonntag startet ihre erste Tournee.

Sie haben ein neues Orchester gegründet. Gibt es denn nicht schon genügend?

Die Schweiz ist für vieles berühmt, aber kaum für ihre Sinfonik. Genau hier setzt das Swiss Orchestra an: Wir haben uns zum Ziel gemacht, in Vergessenheit geratene Schweizer Sinfoniker auf die Konzertbühnen zu bringen und in den verschiedenen Landesteilen hörbar zu machen.

Was macht das Swiss Orchestra so besonders schweizerisch?

Die Hälfte der Musik in unseren Konzerten stammt aus der Schweiz, aus allen Sprachregionen. So machen wir unbekannte Facetten unserer Kulturgeschichte in ihrer Vielfalt erlebbar.

Für Ihre Debüttournee haben Sie ein interessantes Programm zusammengestellt. Neben Werken der Klassiker Mozart und Beethoven erklingen solche der Schweizer Komponisten Jean Baptiste Edouard Dupuy und Hans Huber. Was erwartet einen da?

Ein Hörerlebnis, das es so noch nicht gegeben hat: Mit der Ouvertüre zur Oper «Jugend und Leichtsinn» von Dupuy eröffnet das Konzert temperamentvoll und beschwingt. Dupuy ist ein Zeitgenosse Beethovens, der in Schweden und Dänemark Karriere gemacht hat. Im zweiten Teil spielen wir die Serenade «Winternächte» von Hans Huber, ein ganz unbekanntes Werk des Solothurner Romantikers.

Für das 4. Klavierkonzert Beethovens konnten sie mit Oliver Schnyder einen der profiliertesten Pianisten der Schweiz gewinnen.

Ja, es ist für uns eine grosse Freude, dass wir bei unserer Eröffnungstour auf Oliver Schnyder als Solist zählen dürfen und er sich von der Idee des Swiss Orchestra begeistern liess.

Mit Lena-Lisa Wüstendörfer sprach Simon Bittermann.

**SO — 17<sup>00</sup>**  
**TONHALLE MAAG**  
ZAHNRADSTR. 22 WWW.TONHALLE-MAAG.CH

Eintritt 40–115 Franken



Emma Ruth Rundle bewegt sich frei entlang der Stilgrenzen.

**BERGMAL FESTIVAL**

**UNTER HYPNOSE**

Das Bergmal-Festival verschreibt sich zum vierten Mal Klängen jenseits der üblichen Gitarren-Riffs. Vier Tipps für den Samstag zwischen Drone, Doom und Post Rock.

VON PHILIPP ANZ

**E-L-R**

19.30 Uhr, Cellar Stage

E-L-R kommen frisch mit dem Ende September erschienenen Album «Mænad» auf die Bühne. Ein «Post» darf auch hier nicht fehlen: Post-Doom nennen die Berner ihren Stil. Wuchtig, aber auch majestätisch tauchen sie in die griechische Mythologie ein. Das Trio schafft eine dichte Atmosphäre, die sich auch mal über zehn und mehr Songminuten aufbaut, während der Gesang von Gitarristin S.M. und Bassistin I.R. wie in einem Mantra durch den Raum schleicht.

**SOME BECAME HOLLOW TUBES**

21.30 Uhr, Experimental Stage

Neu ist beim Duo aus Montreal nicht nur das erste Album, sondern auch, dass man einer losen Zusammenarbeit einen festen Namen gegeben hat: Normalerweise ist Drummer Aidan Girt mit Godspeed You! Black Emperor unterwegs, Gitarrist Éric Quach solo als Thisquietarmy. Das Zusammenspiel der beiden ist stark in der Improvisation verwurzelt, die Instrumente verzahnen und überlagern sich gekonnt, intensivieren sich gegenseitig zu einem hypnotischen Klangbad.

**TIDES FROM NEBULA**

20.25 Uhr, Roof Stage

Auch die Instrumental-Band aus Warschau kommt mit einem brandneuen Album. Das Post ist hier dem Rock vorangestellt, wobei die zum Trio geschrumpften Tides From Nebula den elektronischen Klängen nun mehr Gewicht geben. Die Keyboards nähern sich schon mal dem Progressive Rock an, die Stücke loten das Schwelbende, das Kosmische und den Bombast aus, bevor sie wieder ins Düstere kippen. Beides zusammenzuführen, gehört zu den Stärken der Polen.

**EMMA RUTH RUNDLE**

22.45 Uhr, Roof Stage

Hypnotisch beschreibt ebenso die Musik von Emma Ruth Rundle. Die Künstlerin aus Los Angeles bewegt sich frei entlang der Stilgrenzen – auf ihren bisherigen drei Alben vom Psych-Folk über Gothic, Alternative Rock, Metal-Einflüsse hin zu heavy Gitarrenklängen, gepaart mit eindringlichem Gesang auf dem letzten Werk «On Dark Horses». Was die 35-Jährige dabei live alles mit ihren Effektgeräten und sechs Saiten anstellen kann, passt wunderbar zum Experimental-Banner des Festivals.

**SA — 15<sup>30</sup>**  
**DYNAMO**

WASSERWERKSTR. 21 WWW.BERGMAL.CH

Eintritt 70 Franken

Das Festival beginnt schon am Freitag. Dieser Abend ist jedoch bereits ausverkauft.

